Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Office fédéral du développement territorial ARE
Ufficio federale dello sviluppo territoriale ARE
Uffizi federal da svilup dal territori ARE

Raum- und Siedlungsentwicklung gestern, heute und morgen

Dr. Maria Lezzi, Direktorin Bundesamt für Raumentwicklung ARE

Inhaltsverzeichnis

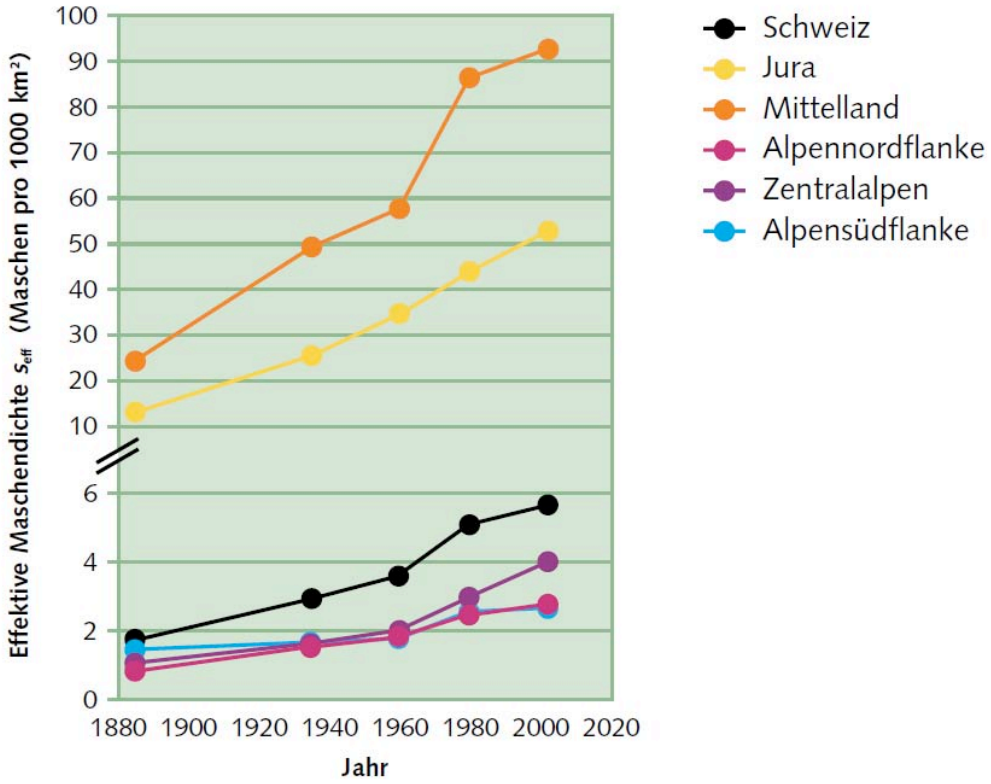
- Raumentwicklung gestern..
  ..oder wie wir unseren Raum verändert haben.

- Raumentwicklung heute..
  ..oder über welche Instrumente wir zum Nutzen der Biodiversität verfügen.

- Raumentwicklung morgen..
  ..oder welche Chancen es zu nutzen gilt!

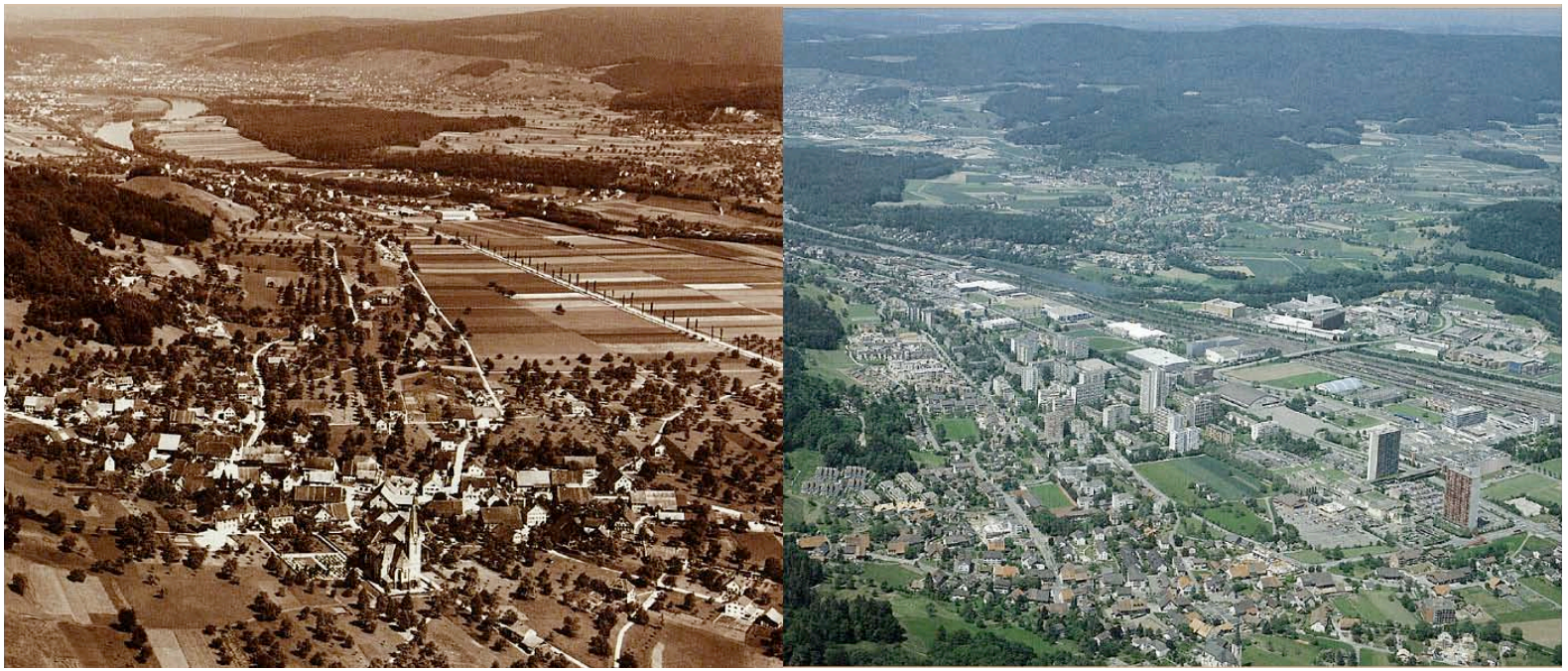
Raumentwicklung gestern oder …wie wir den Raum verändert haben

Beispiel Landschaftszerschneidung Schweiz



Quelle: Landschaftszerschneidung Schweiz, BFS, 2007

Spreitenbach 1950 und 1990



Quelle: Marco Badilatti. Schweiz im Umbruch. Hrsg. Bundesamt für Raumplanung (heute ARE) 1991

-> Verlust von Kulturland und Biodiversität

-> Standortfaktor „Landschaft und Natur“ gefährdet

-> Zersiedelung: Hohe Kosten für öffentliche Infrastrukturen

Bundesverfassung

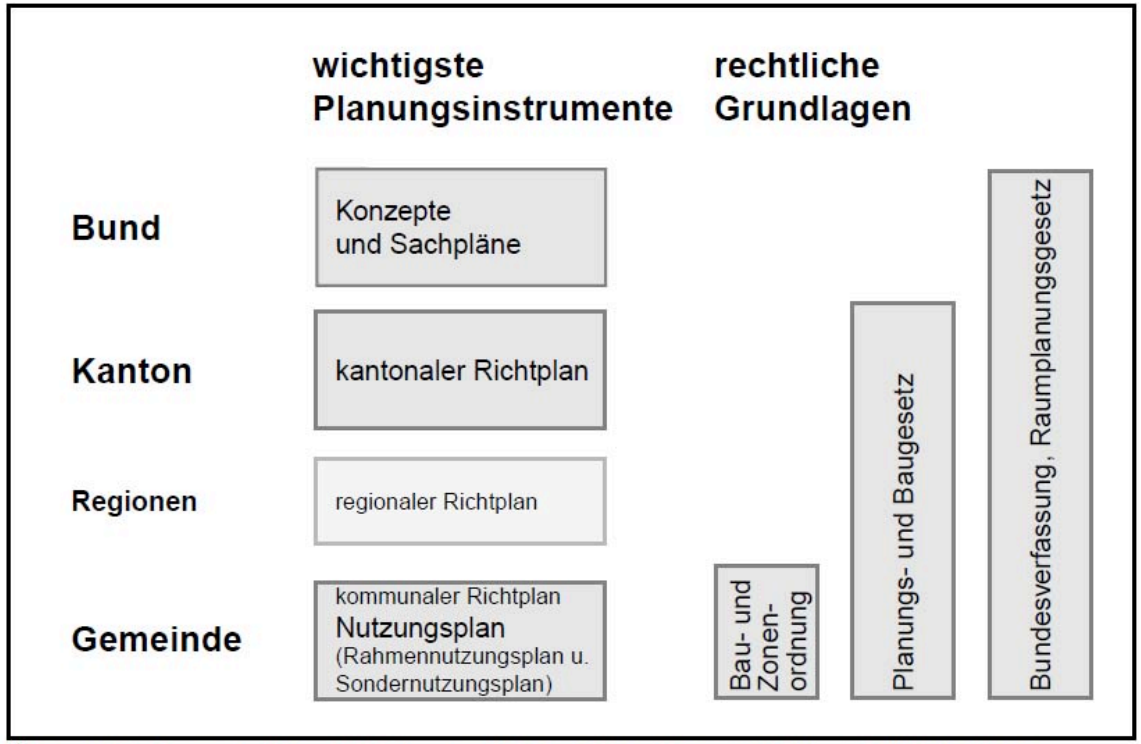
Art. 75 Raumplanung

1 **Der Bund legt Grundsätze der Raumplanung fest**. Diese obliegt den Kantonen und dient der zweckmässigen und haushälterischen Nutzung des Bodens und der geordneten Besiedlung des Landes.

2 **Der Bund fördert und koordiniert die Bestrebungen der Kantone** und arbeitet mit den Kantonen zusammen.

3 **Bund und Kantone** berücksichtigen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben **die Erfordernisse der Raumplanung**.

Raumentwicklung heute … oder welche Instrumente zur Verfügung stehen.

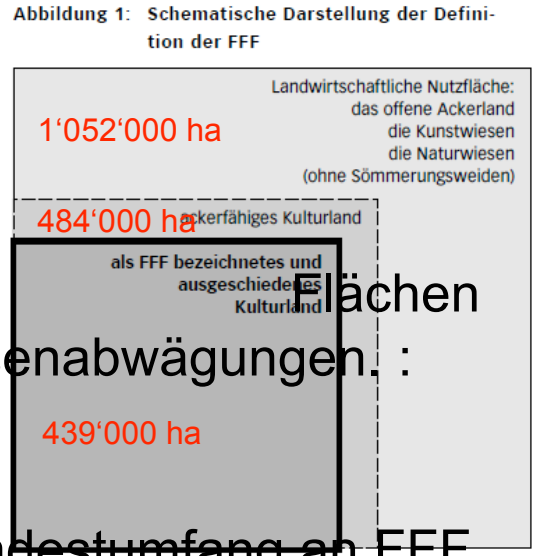


Übersicht über die Planungsinstrumente und die rechtlichen Grundlagen

Quelle: VLP, 2004

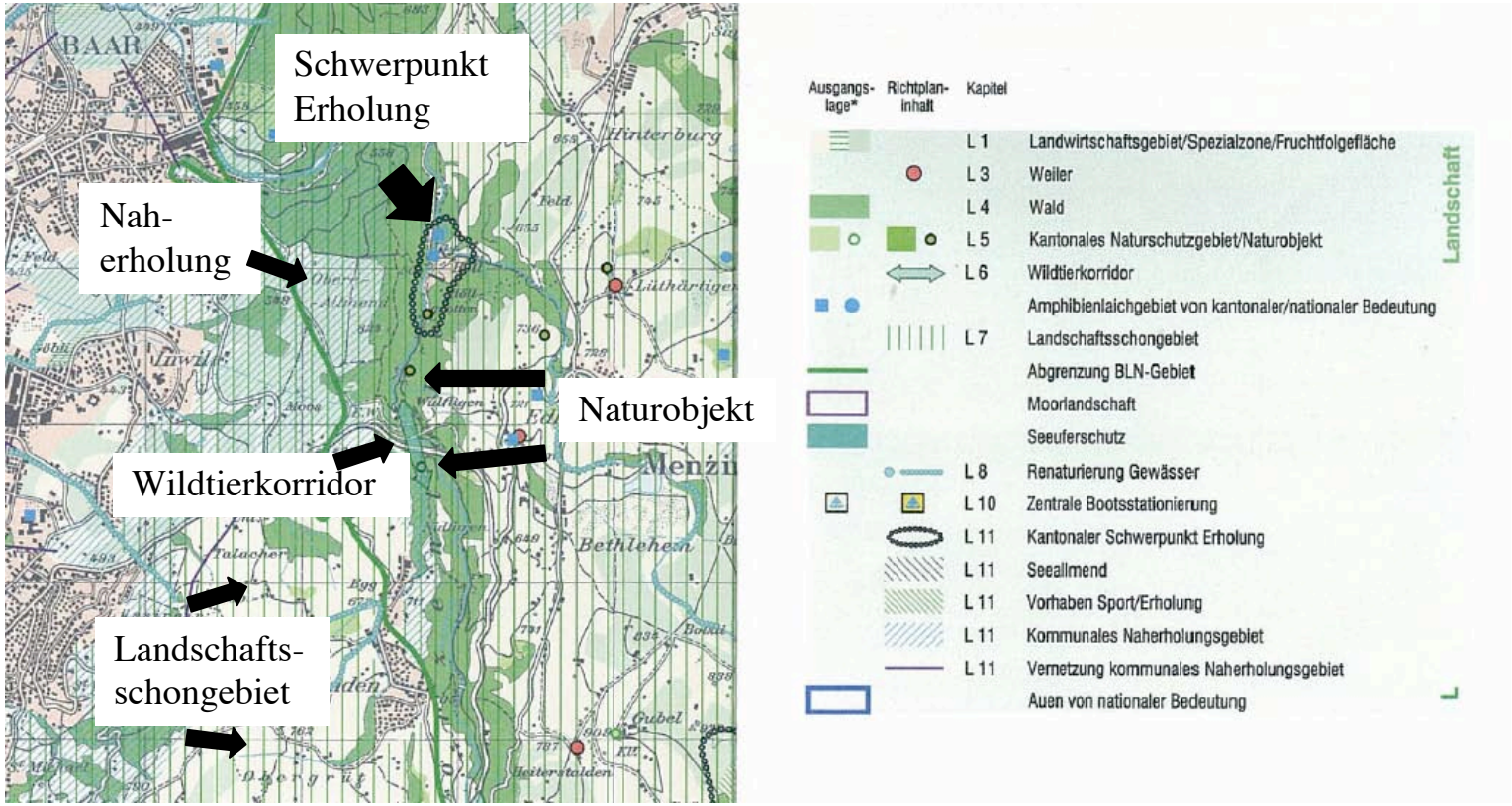
Sachplan Fruchtfolgeflächen

1992
•die besten Landwirtschaftsflächen werden mit Kontingenten geschützt
•die Kantone verfügen über Spielraum:
•Kriterien zur Ausscheidung der Flächen und im Umgang bei Interessenabwägungen. :



2011
•Verschiedene Kantone können ihren Mindestumfang an FFF nur noch mit rigorosen Massnahmen sichern
•Siedlungsentwicklung nach Innen muss umgesetzt werden, aber auch Zielsetzung des Sachplans muss aktualisiert werden.

Beispiel Richtplan Kanton Zug



Raumentwicklung morgen oder …Chancen, die es zu nutzen gilt!

Herausforderungen nachhaltige Raumentwicklung

- Siedlungen begrenzen, « Korridore » freihalten
- Siedlungsentwicklung nach innen und Freiräume aufwerten
- Synergien mit den Klimawandel nutzen
- Alltagslandschaften/Naherholungsgebiete gestalten
- Biodiversität in Siedlungsräumen fördern

Chancen

- Revision RPG, erste und zweite Etappe
- Raumkonzept Schweiz
- Weiterentwicklung Agglomerationspolitik
- Kooperationen ARE/BAFU

Quelle: Lezzi 2010

Landschaftsentwicklungsoptionen

Befragung im Rahmen Raumkonzept Schweiz, Beispiel urbane Landschaften

Quelle: WSL, Frick und Tobias, 2008

Landschaftsentwicklungsoptionen

Zu verhindern:

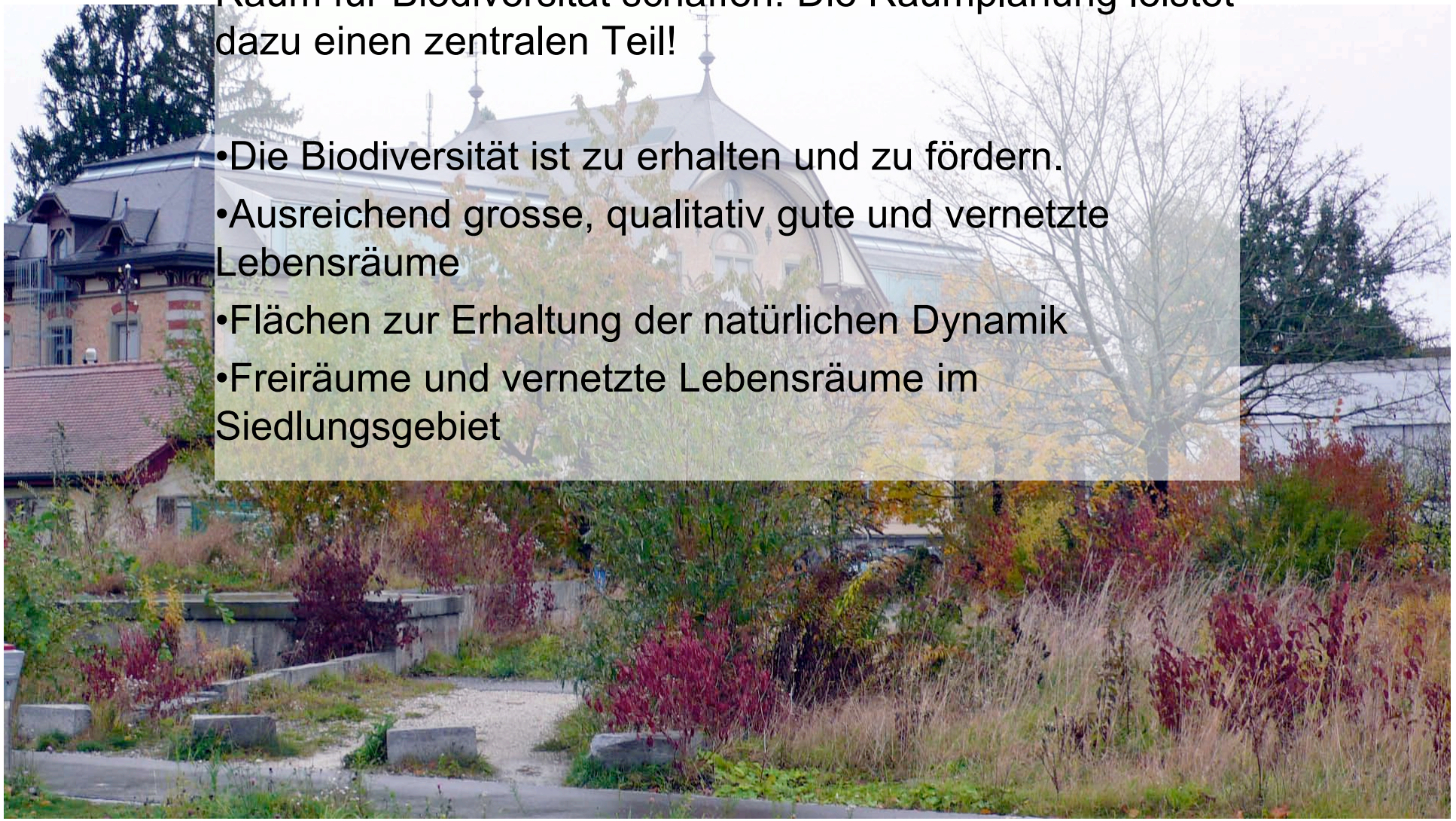
- Fortgesetzes Wachstum in Agglomerationen
- Grosse dezentrale Freizeit-, Sport- und Erlebniszentren
- Ausrichtung der Siedlungsentwicklung auf den MIV

Zu fördern:

- Siedlungsentwicklung nach innen
- Ökologisch aufgewertetes Siedlungsgebiet
- Effiziente öV-Systeme bis an den Agglomerationsrand

Raumkonzept Schweiz

Raum für Biodiversität schaffen: Die Raumplanung leistet dazu einen zentralen Teil!



- Die Biodiversität ist zu erhalten und zu fördern.
- Ausreichend grosse, qualitativ gute und vernetzte Lebensräume
- Flächen zur Erhaltung der natürlichen Dynamik
- Freiräume und vernetzte Lebensräume im Siedlungsgebiet

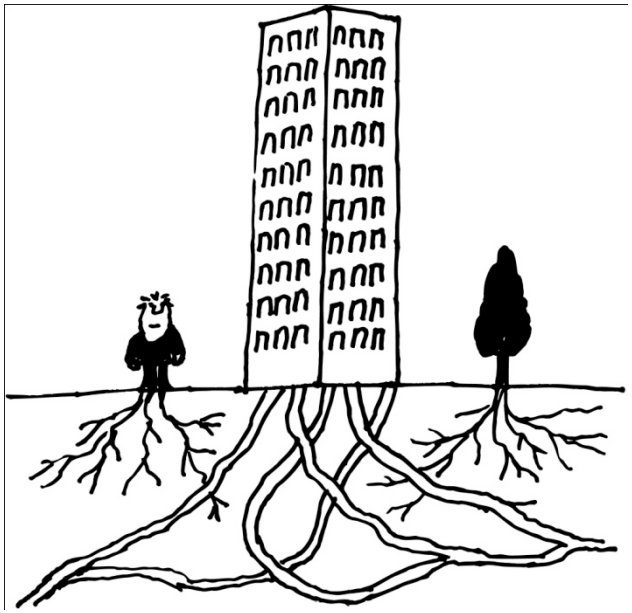
Raumplanungsgesetz

- Raumplanungsgesetz: Revision 1. und 2. Etappe
- Richtplanung: Anforderungen präzisieren.

Agglomerationspolitik erweitern

- 8 Bundesstellen: Erfahrungen zur Freiraumentwicklung austauschen und Bewusstsein schaffen.
- Agglomerationspolitik: Freiraumentwicklung aufnehmen
- Anreize in den Agglomerationsprogramme herstellen.

Kooperation mit dem BAFU

- Biodiversität im Siedlungsraum: Gemeinsam neue Ansätze suchen
- Biodiversitätsstrategie: Sachplan erarbeiten

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!